

Missale

Mo. 26. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 430

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Mo. 26. Wo Jk (G) I & II.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Schuldbekentnis:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	8
Kyrie nach Schuldbekentnis:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	13
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	15
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:.....	18
Hallelujavers (Jahr I & II):	19
Evangelium (Jahr I & II):.....	20
Predigt:	21
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	27
Fürbitten:	28
Opfer:	29
Gabenbereitung:	30

Gabengebet:	31
Präfation:	31
Sanctus:	32
Hochgebet II:	33
Akklamation:	34
Anamnese:	35
Doxologie:	36
Vater unser:	37
Friedensgruss:	38
Agnus Dei: (Lied oder...)	39
Kommunion:	39
Kommunionvers:	40
Kommunionausteilung:	41
Schlussgebet:	41
Mitteilungen: Verdankungen etc.	41
Schlusslied: Lied:	41
Segen:	42
Leoninische Gebete	42
Entlassung:	45
Auszug: Orgel:	45

Mo. 26. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Alles, was du uns getan hast, o Herr, das hast du nach deiner gerechten Entscheidung getan, denn wir haben gesündigt, wir haben dein Gesetz übertreten. Verherrliche deinen Namen und rette uns nach der Fülle deines Erbarmens. (Dan 3,31.29.30.43.42)

Begrüssung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.
Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Überlegungen wie die, "wer von ihnen der Grösste sei", können im Jüngerkreis immer und überall auftauchen. Wenn das Evangelium davon im Anschluss an die Leidensweissagung berichtet, wird die Kluft sichtbar, die auch jetzt noch die Jünger von Jesus trennt. Gott steht auf der Seite der Geringen.

Schuldbekentnis:

Brüder und Schwestern, damit wir die heiligen Geheimnisse in rechter Weise feiern können, wollen wir bekennen, dass wir gesündigt haben. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, *und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine grosse Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Kyrie nach Schuldbekennntnis:

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*

Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son.



Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - le - i - son.



Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son.

Vergebungsbitte:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater. Wir sind als deine Gemeinde versammelt und rufen dich an: Öffne unser Ohr, damit wir hören und verstehen, was du uns heute sagen willst. Gib uns ein gläubiges Herz, damit unser Beten dir gefällt und unser Leben vor dir bestehen kann.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung (**Jahr I**): Lektor 1:

(Sach 8,1-8) (Seht, ich werde mein Volk befreien aus dem Land des Sonnenaufgangs und aus dem Land des Sonnenuntergangs)

Lesung aus dem Buch Sacharja:

8,1 Es erging das Wort des Herrn der Heere:

8,2 So spricht der Herr der Heere: Mit grossem Eifer trete ich ein für Zion, ich setze mich glühend ein für Jerusalem.

- 8,3 So spricht der Herr: Ich kehre zurück nach Zion und wohne wieder in Jerusalem. Dann wird Jerusalem "Stadt der Treue" heissen und der Berg des Herrn der Heere "Heiliger Berg".
- 8,4 So spricht der Herr der Heere: Greise und Greisinnen werden wieder auf den Plätzen Jerusalems sitzen; jeder hält wegen seines hohen Alters einen Stock in der Hand.
- 8,5 Die Strassen der Stadt werden voll Knaben und Mädchen sein, die auf den Strassen Jerusalems spielen.
- 8,6 So spricht der Herr der Heere: Wenn das dem Rest dieses Volkes in jenen Tagen zu wunderbar erscheint, muss es dann auch mir zu wunderbar erscheinen? - Spruch des Herrn der Heere.
- 8,7 So spricht der Herr der Heere: Seht, ich werde mein Volk befreien aus dem Land des Sonnenaufgangs und aus dem Land des Sonnenuntergangs.
- 8,8 Ich werde sie heimbringen, und sie werden in Jerusalem wohnen. Sie

werden mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein, unwandelbar und treu.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Ps 102,16-17.18-19.20-21.29 u. 22 [R: 17])

℞ – Der Herr baut Zion wieder auf und erscheint in all seiner Herrlichkeit. –
℞

102,16 Die Völker fürchten den Namen des Herrn
und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

102,17 Denn der Herr baut Zion wieder auf und erscheint in all seiner Herrlichkeit. - (℞)

℞ – Der Herr baut Zion wieder auf und erscheint in all seiner Herrlichkeit. –
℞

102,18 Er wendet sich dem Gebet der Verlassenen zu,
ihre Bitten verschmäht er nicht.

102,19 Dies sei aufgeschrieben für das
kommende Geschlecht,
damit das Volk, das noch erschaffen
wird, den Herrn lobpreise. - (R)

R - Der Herr baut Zion wieder auf und
erscheint in all seiner Herrlichkeit. -
R

102,20 Der Herr schaut herab aus heiliger
Höhe,
vom Himmel blickt er auf die Erde
nieder;

102,21 er will auf das Seufzen der
Gefangenen hören
und alle befreien, die dem Tod
geweiht sind. - (R)

R - Der Herr baut Zion wieder auf und
erscheint in all seiner Herrlichkeit. -
R

102,29 Die Kinder deiner Knechte werden in
Sicherheit wohnen,
ihre Nachkommen vor deinem Antlitz
bestehen,

102,32 damit sie den Namen des Herrn auf
dem Zion verkünden
und sein Lob in Jerusalem. - R

℞ – Der Herr baut Zion wieder auf und
erscheint in all seiner Herrlichkeit. –
℞

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(Ijob 1,6-22) (Der Herr hat gegeben, der Herr hat
genommen; gelobt sei der Name des Herrn)

Lesung aus dem Buch Ijob:

1,6 Es geschah eines Tages, da kamen
die Gottessöhne, um vor den Herrn
hinzutreten; unter ihnen kam auch
der Satan.

1,7 Der Herr sprach zum Satan: Woher
kommst du? Der Satan antwortete
dem Herrn und sprach: Die Erde
habe ich durchstreift, hin und her.

1,8 Der Herr sprach zum Satan: Hast du
auf meinen Knecht Ijob geachtet?
Seinesgleichen gibt es nicht auf der
Erde, so untadelig und rechtschaffen,
er fürchtet Gott und meidet das Böse.

1,9 Der Satan antwortete dem Herrn und
sagte: Geschieht es ohne Grund,
dass Ijob Gott fürchtet?

1,10 Bist du es nicht, der ihn, sein Haus
und all das Seine ringsum beschützt?
Das Tun seiner Hände hast du

gesegnet; sein Besitz hat sich weit ausgebreitet im Land.

1,11 Aber streck nur deine Hand gegen ihn aus, und rühr an all das, was sein ist; wahrhaftig, er wird dir ins Angesicht fluchen.

1,12 Der Herr sprach zum Satan: Gut, all sein Besitz ist in deiner Hand, nur gegen ihn selbst streck deine Hand nicht aus! Darauf ging der Satan weg vom Angesicht des Herrn.

1,13 Nun geschah es eines Tages, dass seine Söhne und Töchter im Haus ihres erstgeborenen Bruders assen und Wein tranken.

1,14 Da kam ein Bote zu Ijob und meldete: Die Rinder waren beim Pflügen, und die Esel weideten daneben.

1,15 Da fielen Sabäer ein, nahmen sie weg und erschlugen die Knechte mit scharfem Schwert. Ich ganz allein bin entronnen, um es dir zu berichten.

1,16 Noch ist dieser am Reden, da kommt schon ein anderer und sagt: Feuer Gottes fiel vom Himmel, schlug brennend ein in die Schafe und

- Knechte und verzehrte sie. Ich ganz allein bin entronnen, um es dir zu berichten.
- 1,17 Noch ist dieser am Reden, da kommt schon ein anderer und sagt: Die Chaldäer stellten drei Rotten auf, fielen über die Kamele her, nahmen sie weg und erschlugen die Knechte mit scharfem Schwert. Ich ganz allein bin entronnen, um es dir zu berichten.
- 1,18 Noch ist dieser am Reden, da kommt schon ein anderer und sagt: Deine Söhne und Töchter assen und tranken Wein im Haus ihres erstgeborenen Bruders.
- 1,19 Da kam ein gewaltiger Wind über die Wüste und packte das Haus an allen vier Ecken; es stürzte über die jungen Leute, und sie starben. Ich ganz allein bin entronnen, um es dir zu berichten.
- 1,20 Nun stand Ijob auf, zerriss sein Gewand, schor sich das Haupt, fiel auf die Erde und betete an.
- 1,21 Dann sagte er: Nackt kam ich hervor aus dem Schoss meiner Mutter;

nackt kehre ich dahin zurück. Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.

- 1,22 Bei alldem sündigte Ijob nicht und äusserte nichts Ungehöriges gegen Gott.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr II):

Lektor 1:

(Ps 17,1-2.3ab u. 5.6-7 [R: 6b])

℞ – Wende dein Ohr mir zu, vernimm meine Rede! – ℞

17,1 Höre, Herr, die gerechte Sache,
achte auf mein Flehen,
vernimm mein Gebet von Lippen
ohne Falsch!

17,2 Von deinem Angesicht ergehe mein
Urteil;
denn deine Augen sehen, was recht
ist. - (℞)

℞ – Wende dein Ohr mir zu, vernimm meine Rede! – ℞

17,3ab Prüfst du mein Herz,
suchst du mich heim in der Nacht und
erprobst mich,

dann findest du an mir kein Unrecht.

17,5 Auf dem Weg deiner Gebote gehn
meine Schritte,
meine Füße wanken nicht auf deinen
Pfadern. - (R)

R - Wende dein Ohr mir zu, vernimm meine
Rede! - R

17,6 Ich rufe dich an, denn du, Gott,
erhörst mich.

Wende dein Ohr mir zu, vernimm
meine Rede!

17,7 Wunderbar erweise deine Huld!
Du rettetest alle, die sich an deiner
Rechten vor den Feinden bergen. - R

R - Wende dein Ohr mir zu, vernimm meine
Rede! - R

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Der Menschensohn ist gekommen,
um zu dienen und sein Leben
hinzugeben als Lösepreis für viele.
(Vgl. Mk 10,45)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium (Jahr I & II):

(Lk 9,46-50) (Wer unter euch allen der Kleinste ist, der ist gross)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

9,46 kam unter den Jüngern die Frage auf, wer von ihnen der Grösste sei.

9,47 Jesus wusste, was in ihrem Herzen vorging. Deshalb nahm er ein Kind, stellte es neben sich

9,48 und sagte zu ihnen: Wer dieses Kind um meinetwillen aufnimmt, der

nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn wer unter euch allen der Kleinste ist, der ist gross.

9,49 Da sagte Johannes: Meister, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb, und wir versuchten, ihn daran zu hindern, weil er nicht mit uns zusammen dir nachfolgt.

9,50 Jesus antwortete ihm: Hindert ihn nicht! Denn wer nicht gegen euch ist, der ist für euch.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Im Buch Sacharja hörten wir: "Seht, ich werde mein Volk befreien aus dem Land des Sonnenaufgangs und aus dem Land des Sonnenuntergangs." Zur Zeit Sacharjas machte diese Prophetie nur sehr wenig Sinn, denn das Volk war doch gerade aus dem Exil in Babylon zurückgekehrt. Daher meinen einige, es sei wohl eine Nacherzählung der Befreiung aus dem Exil. Doch dass dem nicht so ist, erlebte das Volk Israel nach der Zerstörung des Tempels im Jahre 70. Von da an wurde das Volk unter alle Winde zerstreut, eben auch

in das Land des Sonnenaufgangs und das Land des Sonnenuntergangs. Das Land des Sonnenaufgangs, von Israel aus gesehen, ist China und Japan und das Land des Sonnenuntergangs, von Israel aus gesehen, sind die USA. All diese Länder waren den Menschen zur Zeit Sacharjas völlig unbekannt. Ab dem Jahre 1882 begann sich für das Volk des Alten Bundes diese Prophezeiung zu erfüllen, also ca. 2'500 Jahre nach seiner Ankündigung. Tatsächlich kamen ab dieser Zeit sehr viele Juden ins Heilige Land zurück und zwar sowohl aus China und Japan, als auch aus den USA. Diese Prophezeiung hat jedoch nicht nur eine weltliche Bedeutung, sondern auch eine geistige. Zion und Jerusalem sind eben nicht nur Bezeichnungen für geographische Orte, sondern seit Beginn des Christentums immer auch "Decknamen" für die Kirche. Tatsächlich sammelt Christus in seiner Kirche auch Menschen in China und Japan und den USA. Das bedeutet, bei Jesu Wiederkehr, wird es sowohl in Amerika als auch in China Mitglieder der Kirche geben. Bereits kurz nach dem Jahre 1'600 begann die Kirche China zu missionieren und tut es noch. Auch diese Menschen werden somit vor Jesu Wiederkehr in die Kirche für Gott heimgebracht.

Jahr II: Im Buch Ijob hörten wir: "Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn." Doch dieser Erkenntnis des Dulders ging eine sehr spannende Einleitung voran. Die Gottessöhne kamen vor Gott, dazu zählte auch Satan. Die Gottessöhne sind somit die Engel. Auch Satan war ein Engel, doch er ist in seinem Abfall von

Gott zu Satan geworden, durch seine eigene Entscheidung. Das Buch Ijob verdeutlicht dann auch unumwunden, wo nun der eigentliche Platz Satans ist, auf der Erde, denn er sagt zu Gott: "Die Erde habe ich durchstreift, hin und her." Er ist somit Rastlos auf der Erde, dem Ort seines Widerstandes gegen Gott, denn er war es, der die Schaffung des Menschen verhindern wollte. Genau mit diesem Menschen muss Satan nun leben. In gewisser Weise können wir sagen, leider müssen auch wir mit ihm leben. Genauso, wie Gott die Engel erprobte, so erprobt er auch die Menschen. Das Buch Ijob zeigt nämlich nicht nur das grosse Leiden des Dulders, sondern auch die Machtlosigkeit Satans. Er kann nicht das geringste tun, wenn Gott es ihm nicht erlaubt. Warum jedoch erlaubt Gott Satan, die Menschen derart hart anzugehen? Satan kommt aus der geistigen Welt und ist in die Vergängliche verbannt. Der Mensch hingegen kommt aus der vergänglichen Welt und ist zur unvergänglichen berufen. Satan liess sich aufgrund des Vergänglichen blenden und daran scheiterte er. Der Mensch nun seinerseits ist berufen, genau dieses Vergängliche zu überwinden und nicht sein Herz daran zu hängen. Daher stellt Gott dem Menschen letztlich nur eine Frage: "Was ist dir wichtiger, das Vergängliche, oder das Unvergängliche." Dies ist in kurzen Sätzen zusammengefasst, die ganze Lehre des Buches Ijob. Wenn du das Vergängliche verlierst, kannst du dies zugunsten des Unvergänglichen überwinden, oder hängt dein Herz mehr am Vergänglichen, als am Unvergänglichen Gott?

Jahr I & II: Im Evangelium hörten wir sehr wichtiges über uns selber. Zwar berichtet der Text von einer Begebenheit zwischen Jesus und den Jüngern, doch er betrifft uns genauso. Jesus macht sich die Mühe, abseits der Wege zu gehen, um die Jünger darauf vorzubereiten, was geschehen wird, doch diese verstehen das Gesagte nicht und fürchteten sich nachzufragen. Darum stritten sie lieber darüber, wer von ihnen wohl der Grösste sei. Warum nur sind die Apostel und all die Erzählungen im Evangelium so wichtig für uns? Weil wir genau so handeln wie sie. Alle Schwächen dieser Fischer aus Galiläa sind uns eigen. Wir hören eine Predigt darüber, wie wir Gott nahekommen können und anstatt dies zu beherzigen, streiten wir darüber, ob der Pfarrer vielleicht nicht doch eine Schwäche haben könnte, die uns über ihn erhebt. Jesus antwortete mit zwei Beispielen. Sie sind sozusagen Abfolgen. Zuerst ist die Demut. Wer vor Gott gross sein will, der muss der "Fussabstreifer" der anderen sein. Dann stellt er ein Kind in die Mitte und sagte: "Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat." Ein fremdes Kind gilt für viele nur als zusätzliches Maul, das es zu stopfen gilt. Es taugt zu nichts und verursacht lediglich Kosten. Doch das Kind ist uns Vorbild in seiner Hilflosigkeit. Als Strassenkind hat es nur die Möglichkeit zu stehlen oder sich zu prostituieren. Die Aufnahme eines Kindes um Christi willen rettet somit bestenfalls zwei Seelen: die des Kindes und die eigene. Im Evangelium trieben aber

auch andere im Namen Jesu Dämonen aus. Es ist erstaunlich, wie oft uns die Evangelien von Dämonenaustreibungen berichten. Wir sind entweder der Ansicht, dass Besessenheit anscheinend damals an der Tagesordnung war und heute nicht, oder dass es da nicht um Dämonen ging, sondern lediglich um z.B. Epilepsiekranken. Sind wir so sicher, dass sich in uns keine Dämonen eingenistet haben? Wenn wir mit Missgunst und Neid auf das neue Auto des Nachbarn schauen, ihm seine hübsche Frau nicht gönnen und uns die Pracht der Blumen auf seinem Balkon die Galle überschäumen lässt, denkt ihr wirklich, das seien heilige Engel in uns? Das sind die Dämonen, mit denen wir in unserem Herzen Freundschaft geschlossen haben und es nicht einmal realisieren. Stell dir vor, diese Dämonen würden aus dir ausgetrieben. Wärest du nun in herzlicher Freude über das Glück deines Nachbarn oder würdest du diese Dämonen nicht sofort wieder in dich hineinrufen? Doch was will ich mit einem Nachbarn, der da plötzlich Freude über das Glück des anderen Nachbarn zeigt. Das geht doch nicht mit rechten Dingen zu. Da muss doch der Teufel dahinterstecken. Ja, der Teufel in mir. Das ist die Situation, der Jesus immer wieder gegenüberstand. Selbst der Versuch Jesu, dies den Neidern zu erklären, lief ins Leere. Darum sagt Jesus schon fast in Verzweiflung über all den Unverstand: "Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. (Lk 11,23; Mt 12,30)" Natürlich kontern wir sofort, dass doch in Lk 9,50 steht: "Wer nicht gegen euch ist, der ist für euch."

Und: "Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns (Mk 9,40)" Ja, wer nicht gegen uns ist in Christus und nicht gegen Christus arbeitet, der ist wahrlich für ihn. Doch wer eben Christus und die Austreibung all dieser Dämonen nicht begrüsst, der ist eben gegen ihn und zerstreut. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gib, dass wir arm sind vor Gott, damit uns
das Himmelreich gehört. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir trauern, damit wir getröstet
werden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir keine Gewalt anwenden; damit
wir das Land erben. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gib, dass wir hungern und dürsten nach der
Gerechtigkeit; damit wir werden satt
werden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir barmherzig sind; damit wir
Erbarmen finden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir ein reines Herz haben; damit
wir Gott schauen werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir Frieden stiften; damit wir Söhne
Gottes genannt werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden; damit uns das
Himmelreich gehört. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Barmherziger Gott, nimm unsere Gaben an und öffne uns in dieser Feier die Quelle, aus der aller Segen strömt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage II – Schöpfung, Sünde und Erlösung [S. 442])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken für deine Liebe, die du uns niemals entzogen hast.

Du hast den Menschen in deiner Güte erschaffen und ihn, als er der gerechten Strafe verfallen war, in deiner grossen Barmherzigkeit erlöst durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn preisen wir das Werk deiner Gnade und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und bitten dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens:
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles (**besonders für ... [ad intentionem]**) dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor die zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, **unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all unseren Priestern und Diakonen** und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, ... damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ... und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* *Es ist die* Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl). Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Herr, denk an das Wort für deinen Knecht, durch das du mir Hoffnung gabst! Sie ist mein Trost im Elend. (Ps 119,49-50)

So lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, in der Feier der Eucharistie haben wir den Tod des Herrn verkündet. Dieses Sakrament stärke uns an Leib und Seele und mache uns bereit, mit Christus zu leiden, damit wir auch mit ihm zur Herrlichkeit gelangen, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Begrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist

gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.
A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte, auf die Fürbitte der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse

den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

